

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Abonnementspreis:

für Deutschland u. Oestr.-Ungarn
bei direktem Bezuge von der Ex-
pedition in Streifenbandsendun
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
pränumerando.

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung
zum Preise von 1,50 Mark pro
Quartal entgegen.

Abonnementspreis für's Ausland
jährlich 7,50 Mark
pränumerando.

Preise der Anzeigen:

die vierspaltige Petit-Zeile
oder deren Raum
für Geschäfts- und vermischte
Anzeigen 30 Pfg.,
für Stellen-Angebote und Gesuche
20 Pfg.
Die ganze Seite (400 Zeilen à 30 Pfg.)
wird mit 100 Mark berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15.
eines jeden Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt.

Fachblatt für Uhrmacher.

Post-Zeitungsliste
No. 1826.

* Verlag von Carl Marfels, Berlin W., Jäger-Strasse 73. *

Fernsprech-Anschluss:
Amt I, No. 2984.

XX. Jahrgang.

Berlin, den 1. Dezember 1896.

No. 23.

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt.

Inhalt: Claudius Saunier. — Die schweizerischen Uhrmacherschulen auf der Landes-Ausstellung in Genf. — Das Schaufenster des Uhrmachers. — Vorrichtung zur selbstthätigen Regelung des Schlagwerks in Pendeluhren mit Schlusscheibe. — Rieflers neue Präzisions-Pendeluhr. — Aus der Werkstatt (Federnde Schneidkluppe für Taschenuhren-Schrauben. — Wälz-Einrichtung am Drehstuhl „Lorch“). — Wie's gemacht wird. — Vermischtes. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

Claudius Saunier.

Gedenkblatt von Carl Marfels.

Wie wir in unserer vorletzten Nummer kurz berichtet haben, hat die Uhrmacherei einen ihrer grössten Männer verloren: Claudius Saunier, der berühmte Theoretiker unseres Faches, ist im Alter von 80 Jahren am 25. Oktober in Paris verschieden.

Ueber den Lebens- und Bildungsgang des Verstorbenen ist eigentlich nur wenig bekannt geworden, jedenfalls viel zu wenig im Verhältniss zu der Bedeutung, die er für die Uhrmacherei hatte. Saunier ist in Mâcon (Frankreich), der Vaterstadt des französischen Dichters Lamartine, im Jahre 1816 geboren und besuchte nach Absolvierung seiner Schuljahre die in jenem Orte von Henriot gegründete Uhrmacherschule. Als diese nach kurzer Zeit einging, wandte er sich nach der Schweiz, wo er seine Lehre beendigte. Im Alter von 32 Jahren kehrte er nach seiner Vaterstadt zurück, mit dem Plane, im Hinblick auf die daselbst bestehende Uhrenfabrikation eine neue Uhrmacherschule zu gründen; die Kurzsichtigkeit seiner Landsleute, die ihm jede Unterstützung versagten, hinderte ihn jedoch an der Ausführung seines Vorhabens. Er war nun gezwungen, sich weiter der praktischen Uhrmacherei zu widmen, fand jedoch genügende Musse, nebenbei sein erstes theoretisches Werk zu schreiben, eine „Abhandlung über die Hemmungen und Eingriffe“.

Sein reger Geist und der Drang, sein reiches Wissen der Mitwelt zugänglich zu machen, veranlassten ihn, die „Revue chronométrique“ zu gründen, eine Monatsschrift, welche sich durch gediegene fachwissenschaftliche Artikel auszeichnet und von ihm bis an sein Lebensende redigirt wurde. Leider reüssirte sie nicht recht, woran zum grössten Theil die Abneigung der französischen Kollegen gegen Fachlitteratur die Schuld tragen mag; im übrigen dürfte

auch der Umstand ungünstig eingewirkt haben, dass diese Zeitschrift zu wissenschaftlich gehalten war und den lebendigen Bedürfnissen des Lesers, der Behandlung der Praxis und der grossen wirtschaftlichen Tagesfragen, zu wenig Beachtung schenkte. Jedenfalls muss

die ungünstige finanzielle Lage des Verbliebenen und sein sorgenumdüstertes Alter auf die Nichtrentabilität der von ihm geleiteten Fachschrift zurückgeführt werden.

Im Jahre 1858 veröffentlichte Saunier ein weiteres Werk: „Die Zeit und ihre Messung in früheren Jahrhunderten und jetzt“. Vom folgenden Jahre an liess er alljährlich einen Uhrmacher-Kalender erscheinen, der aber im Jahre 1870, wohl infolge des deutsch-französischen Krieges, einging. Im gleichen Jahre liess er ausser zwei kleineren Arbeiten („Guide manuel de l'horloger“ und „Recueil de procédés pratiques“ — „Handbuch des Uhrmachers“ und „Sammlung praktischer Arbeitsmethoden“) sein grosses Hauptwerk „Lehrbuch der modernen Uhrmacherei“ erscheinen, an dem er fünfzehn Jahre lang gearbeitet hatte, und welches ihm die hohe Staatsauszeichnung des Kreuzes der Ehrenlegion eintrug. Wohl hatte Saunier die Freude, sein grosses Werk in viele Sprachen übersetzt zu sehen, aber einen nennenswerthen pekuniären Nutzen, der nur einigermaßen im Verhältniss gestanden hätte zu der gehaltenen Mühe und Arbeit und zu den vielen durchwachten Nächten, scheint er auch von diesem Werke nicht gehabt zu haben. Um dasselbe ganz würdigen zu können, muss man

sich vergegenwärtigen, welche gewaltige Aufgaben darin zu lösen waren. Wohl hatte er manchen Vorläufer auf dem Gebiete der Uhrmacherlitteratur, u. A. den bekannten Louis Moinet; aber Saunier beweist durch sein epochemachendes Werk, dass er nicht wie mancher heutige

